

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis: 18.000 Grampiaze. Inzertate: 1 Rgr. ...

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. ...

Dresden, den 5. November.

Dem Medicinal-Inspector bei dem Landes-Medicinal-Collegium und Oberarzt am Stadtkrankenhaus hier, Dr. Fiedler ist das Prädicat als Medicinalrath verliehen worden. ...

gegen ihn zu recht gewiesen sei und dieselben zurückgenommen waren, aber er habe dies nicht erklären wollen, der fragliche Vorgang werde ihn durchaus nicht abhalten, fernerweit die Functionen eines Stadtverordneten auszuüben. ...

er vorbereitende Schritte wegen Beschaffung eines Lagerplatzes gethan und bereits einen Ort dazu in Aussicht genommen habe, das er das Quantum von Petroleum, jetzt 1600 Pfuud, welches in bemohnten Theilen der Stadt lagern dürfe, auf 800 Pfuud herabsetzen wolle, das eine Revision des Regulativs für Lagerung von Mineralöl vorgenommen, dessen strenge Handhabung stattfinden und namentlich von der Ortsobrigkeit eine Erlaubniß zur Lagerung größerer Quantitäten nicht mehr erteilt werden solle. ...

in mehr als gewöhnlicher Weise, ließ vermuthen: daß heute ein Concert besonderer Art stattfinden müsse. Friedrich Grümacher gab seine große musikalische Academie unter Mitwirkung der königl. musikalischen Capelle, der Frau Kammerfängerin Würde Mey, der Kammervirtuosin Frau Mary Krebs u. s. w. Man erlasse uns heute in etwas die Anpreisung, namentlich der drei ausgezeichneten künstlerischen Kräfte, denen wir erst kürzlich einen Artikel gewidmet haben, ihre Aufmerksamkeit erregt und bewährte sich auch wiederum in dem Concerte, das nach dem Vortrag einer Beethoven'schen Ouvertüre, (Namensfeier, Op. 115) mit einem Concert für das Violoncell von Rob. Schumann, durch Herrn Grümacher eröffnet wurde. Die Schumann'sche Composition, zum ersten Mal vom Concertgeber vorgeführt, trägt gleich manchem andern Tongebilde Schumanns jenes grübelartige Gepräge, welches die schöpferische Thätigkeit des genialen Meisters während seiner letzten unglücklichen Lebensjahre kennzeichnet. Aber, wie dem auch sei, Schumann hat so zu sagen ein Anrecht, auch in seinen weniger gelungenen Leistungen genannt zu sein, besonders in Schöpfungen, die während jener, den innigsten Anteil erwerbenden Leidenszeit dieses reich- und hochbegabten Tonbilders entstanden sind. — Von Zeichen der Anerkennung und Verehrung begrüßt, erschien Frau Würde-Mey. Wenn schon der Vortrag des Überubini'schen „Ave Maria“ das Feuer des Beifalls schürte, so schlug folches nach dem Vollenden der Scene und Arie aus Donizetti's „Lucrécia Borgia“ zur hellen Flamme auf. Schon aus den ersten Klängen erkennt man, daß hier eine Zauberfloße der Meisterei Natur erkaut. Wie mächtig auch immer der Tonquell dieser Sängerin aufsprudelt, jeder seiner Strahlen ist von einer, man möchte sagen bis zur Durchsichtigkeit abgeklärten Reinheit. In wie weiten Ausschwingungen sich auch die Stimme verbreitet, stets hält sie den Ton fest und sicher, wie sie ihn beim Einsetzen ergriffen hat. Mit einem Concert für Pianoforte von F. List, trat Fräulein Mary Krebs in die Schranken. Auch dieses Werk gelangte zum ersten Mal in die Öffentlichkeit. Gleich die ersten Töne ließen erkennen, daß der Schöpfer desselben charakteristische, originale Musik hat schaffen wollen; allein bei diesem Bestreben ist es ihm nicht gelungen, den Forderungen des Schönen gerecht zu werden, jenen Forderungen, welche der gebildete Hörer als selbstverständlich voraussetzt und ohne die der reine Kunstgenuß so leicht gefährdet ist. Abgesehen von den unverkennbaren Anklängen aus „Robert der Teufel“ läßt sich der einheitliche musikalisch-logische Entwicklungsengang vermissen, jedenfalls doch das erste Erforderniß bei Tonwerken. Viel Herzfrennes und Auseinandergerissenes, keine leitende musikalische Idee, welche den zusammenhaltenden Mittelpunkt des Ganzen bildet und eine innere Einheit darstellt. — Gespielt wurde das Werk von Fräulein Krebs frei und ohne Noten mit der ihr eigenthümlichen Genialität. Gleichsam die hundertste Welle im Detektor, entfaltete sie eine Sicherheit, eine Prägnanz, die des großen Beifalls würdig waren, der ihr gerechter Mägen gespendet wurde. Durch solche Vorgänge erregt, konnte es nicht fehlen, daß Herr Grümacher im Geleit seiner drei Schüler, der Herren Leopold Grümacher, Hegar und Fjehenhagen sich ebenfalls eines Sieges durch den Vortrag einer Franz Liszt'schen Sonate für vier Violoncellen erfreuten. Den anerkannten Meister mit seinen drei Schülern in so schöner Wirkung zu sehen, mußte das Herz erfreuen zumal Liszt's Tonwerk sich als eine höchst parte und feinsinnige Composition gestaltet. Vier Geisteskräfte, welche frohe Lustigkeit brachten von der Reinheit der Tonkunst, freudig zu erregen und zu begeistern Alle die daran glauben. — Nachdem Fräulein Krebs noch drei Musikstücke für das Pianoforte von Mendelssohn, Chopin und Raff vorgetragen, schloß Herr Grümacher mit einer von ihm componirten Fantasie über „Santa Chiara“ das an Geld, Ehren und Beifall so reiche Concert.

— Vorgehen Abend kam es in der Nähe der Palmstraße zwischen einem Liebespärchen dadurch zum Broch, daß der Liebhaber sein Schützchen über irgend einen streitigen Punkt in sehr handgreiflicher Weise zu belehren suchte. Zwei dazu gekommene Herren versuchten im Interesse der öffentlichen Ruhe die Vermittler zu spielen, kamen aber dadurch bei dem au'gereizten Liebhaber, welcher inzwischen aus einer nahegelegenen Schnaps-wirtschaft Succurs erhalten hatte, schon an so daß es erst unterstündliche Hüße setzte, ehe es gelang, den Urheber des Excesses nach der nächsten Wache zu bringen.

— Vor einigen Tagen wurde von der k. Polizeidirection ein Diebstahl veröffentlicht, nach welchem eine unbekante Frau-ensperson einer anderen, mit ihr hier zugereisten Dienstpersion eine Reisetasche mit verschiedenen Wäscheutensilien, Kleidern, Schmuckstücken und Geld in der kurzen Zeit gestohlen haben sollte, während letztere nach Ankunft des aus Görtlich hier eingetroffenen Eisenbahnzuges sich im Bahnhofe um eine Droschkenmarke gekümmert haben wollte. Wie wir nun hören, soll aber die angeblich Bestohlene, die sich inzwischen in einem hiesigen Gasthofe einlogirt hatte, während sie die Behörde nach ihrer Reisetasche und deren Inhalt verzeichnen ließ, durch ihr Verhalten nach ihrer Anzeige die Vermuthung wider sich rege gemacht haben, daß sie schwerlich je im Besitze der ihr angeblich gestohlenen Gegenstände gewesen und jedenfalls dem Diebstahl nur erlogen habe. Der Behörde soll es auch gelungen sein, diesen Verdacht sehr bald zur Gewißheit zu erheben und festzustellen, daß sie es in der angeblich Bestohlenen mit einer ganz anderen Person, als für die sie sich hier ausgegeben, und zwar mit einer routinirten Schwindlerin zu thun habe, die schon andernorts, z. B. in Breslau, wegen Eigentumsübergang Strafe erlitten und neuerdings von einer k. preussischen Behörde bei Frankfurt a. O. wegen Diebstahls verurteilt wird. Um sich ihrer Arretur baselbst zu entziehen, hat sie sich nach Dresden geflüchtet und um hier leichter Aufenthalt zu erlangen und ihre Legitimationslosigkeit zu verdecken, den Diebstahl erlogen. Da sie von ihrem letzten Gange hinter die Frauenkirche nicht wieder in ihr Gasthaus zurückgekehrt ist, so dürfte annehmen sein, daß ihr die Behörde Logis angeboten hat.

— Daß das liebe Weihnachtstfest nicht mehr zu fern ist, verkünden schon die alljährlich wiederkehrenden Vorboten desselben: die Ankündigung von Verkaufsausstellungen und Verlosungen zum Besten unserer Wohlthätigkeitsanstalten. Die erste Ausstellung dieser Art wird schon im Laufe dieses No-

nats, und zwar am 18. November, im Saale des Hotel de Soze zu Gunsten der Erziehungs- und Beschäftigungsanstalten des hiesigen Pestalozzisten stattfinden. Der Vorstand desselben fordert deshalb die Gönner und Gönnerinnen jener Anstalten auf, ihre Liebesgaben bis dahin den bekannten Comité-Damen zukommen zu lassen, was auch durch Vermittelung derjenigen Mitglieder des pädagogischen Vereins geschehen kann, welche die ständige Deputation für das Pestalozzisten bilden.

— Ein imposanter Trauerzug bewegte sich gestern Vormittag von der großen Ziegelstraße nach dem Trinitatiskirchehofe, voran die Insignien des Zimmergewerks, begleitet von Musikanten mit der Leberschürze; ihnen folgten die Vertreter der Gesellenvereine mit dem Vorbertranz auf weißem Atlas, den irdischen Lebertesten des langjährigen Zimmer-Obermeisters Herrn Meise sen. Diesem folgte ein Trauerzug hervorragender Männer der Behörden, der Baugelehrten, der zahlreichen Freunde und Gesellen. Die nächsten Angehörigen schlossen zu Wagen in langer Reihe den Zug.

— In neuerer Zeit ist auch den auf dem äußeren Neuhäuser Kirchhofe befristeten preussischen Soldaten, die hier ihren Wunden erliegen, ein Denkstein gesetzt worden. Es ist ein oben mit einem Kreuz versehenes Granitblock der sich auf dem großen Kriegergrabe erhebt und an welchem nach der Stadtseite zu eine Marmorplatte lehnt, mit der goldenen Inschrift: „Den in Böhmen 1866 verwundeten, hier verstorbenen tapferen preussischen Kriegern“, während auf der Waldseite eben solch eine Platte errichtet ist, welche in 3 Columnen die Namen von 123 Soldaten trägt.

— Im Saale des Hotel de Bologne fand am Dienstag Abend unter reger Theilnahme des Publikums die erste Quartett Academie der Herren Kammermusici Medesind, Adersmann, Meinel und Karasewski statt. Es umfaßte der genugsamen Abend drei Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven, Compositionen, die eine Fülle geist- und reizvoller, in ebenmäßiger Strömung hingleitender Details boten. Es gehört aber ein feiner, künstlerisch durchgebildeter Sinn dazu, sie zur Geltung zu bringen, und dies gelang den vier Ausführenden im schönsten Maße. Nach einzelnen Sätzen, wie nach dem Schluß eines jeden Quartetts, erweitem die Spielenden wohlverdienten Beifall.

— Am Dienstag Abend gegen 11 Uhr entspann sich auf der Annenstraße ein Streit zwischen zwei anständig gekleideten, jungen Männern und einer Dame, welcher den seltenen Fall bot, daß die durch irgend welches Angehehen seitens eines dieser Herren erregte Wuth die Tugend ergriff und sich im christlichen Zweikampf rächte. Es schien der Vortheil so auf ihrer Seite und sie benutzte denselben so hart, daß ihr junger, seines Regenschirms beraubter und an das Haus gedrängter Gegner seinen Freund als Schutzmantel anruft. Die Heldenjüngfrau ordnete dann ihre sehr derangirte Toilette und verlor sich, die dringende Einladung der Herren nach der Bezirkspolizei ignorirend, mit einigen ihrer nichtadeligen Ablunft documentirenden Bemerkungen in die Tiefen des Fischhofplatzes.

— Der Redaction der „Freien Zeitung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins zu Leipzig“ ist folgendes Schreiben zugewandelt: „Im Namen und Auftrag des Herrn Pastors Köhler zu Wiesa habe ich Ihnen bezüglich des in Nr. 91 Ihres Blattes erzählten Vorgangs Folgendes mitzutheilen: Es ist nicht wahr, daß Herr Pastor Köhler die betreffende Hebamme aufgefordert hätte, einen Pathenbrief zu schreiben und ihm daraus seine Taufgebühren zu entnehmen. Unwahr ist also auch, daß die Hebamme sich „gewweigert“ hätte, solches zu thun. Unwahr ist endlich noch, daß Herr Pastor Köhler dem Täusling einen Pathenbrief weggenommen, denselben erbrochen und daraus seine Taufgebühren entnommen hätte. — Gegenwärtige Berichtigung stimmt mit dem Ergebnisse der veranstalteten behördlichen Erörterungen überein. Annaberg den 26. October 1869. Hochachtungsvoll Adv. Dr. Wöhne.“

— Ein in seinen häuslichen Verhältnissen etwas zurückgekommen, hier aufhälliger Wittwer übernahmte in der vorvergangenen Nacht mit seinen beiden 5 und 7 Jahre alten Töchtern in einem Gasthause der inneren Altstadt. Gestern Morgen, als das älteste Kind erwachte, fand es den Vater gegen seine Gewohnheit scheinbar noch schlafend. Alle Versuche des Kindes, denselben zu erwecken, scheiterten, so daß schließlich das Kind aus dem Bette stieg und den Wirthsknechten Hülfe suchte, die dem schlafenden, sich ganz kalt anfühelnden Vater errattete. Diese machten denn auch bald die traurige Entdeckung, daß ihrem Gaste über Nacht ein Schlaganfall plötzlich das Leben geraubt und die beiden armen, völlig mittelosen Kinder zu Waisen gemacht hatte.

— Wie aus den Inseraten zu ersuchen, wird heute Abend im Saale der Deutschen Halle der Präsident des allgemeinen deutschen Zimmervereins, Herr Lübker, einen Vortrag über die Genossenschaften halten.

— Am vergangenen Sonnabend hat in Wilsdruff ein dasiger Haherhändler seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Ursache dieses Selbstmordes sein.

— Das diesjährige Ausfischen des Moritzburger Frauenteiches hat gestern und vorgestern stattgefunden. Dieses seltene Schauspiel, welches sonst auch viele Residenten hinauszog, ist diesmal durch unaufhörliche Regengüsse in empfindlicher Weise gestört worden, weshalb sich auch Käufer am ersten Tage nur in geringer Anzahl eingefunden hatten. Karpfen, Schleien und Hechte wurden mit 5 Ngr. das Pfund verkauft und mancher dieser städtischen Bursche wird wohl beim Beginn der im Winter obligaten Karpfenkäufe verbluten müssen.

— In Saalg bei Schöned hat sich ein erschütterndes Unglück ereignet. Ein Mann, M., bohrte mit seinem Sohne Nöhren. Um sich ganz zu überzeugen, daß die betreffende Nöhre durchgebohrt sei, stößt derselbe den Bohrer noch einmal durch das Bohrgloch. Während dem war ein Kind, ein Mädchen von 8 Jahren, heranzukommen und schaute von der entgegen-gesetzten Seite in das Bohrgloch. Da drang der Bohrer dem armen Kinde durch das Auge mit solcher Gewalt, daß er zum Hintertopf wieder herausfuhr und die Unglückliche nach 30 qualvollen Stunden ihren Geist aufgab.

— Tagesordnung für die 19. öffentliche Sitzung der

Zweiten Kammer, Freitag, den 5. November, Vormitt. 10 Uhr

1) Berberatung im Plenum über den Antrag der Herren Abgg. Schraor und Genossen über die Aufhebung des in § 5 des Gesetzes vom 9. Januar 1838 ausgesprochenen Verbots betr.

2) Schlussberatung über den Antrag des Herrn Abg. Dehmichen, Abänderung einiger Bestimmungen des Nachtraggesetzes zur Landgemeindeordnung betr.

3) Bericht der dritten Deputation über die Anträge der Herren Abgg. Adersmann und Ludwig, ein schnelleres, zweckmäßigeres Verfahren in Beschließungen betr.

4) Abändernde Beratung über die Zusammenstellung der Beschlässe über den Antrag des Herrn Vicepräsidenten Streit, die Gemeindeverfassung betr.

Tagesgeschichte.

Wien. Die Stimmung ist hier, schreibt man der „N. B.-Ztg.“ in Folge der Ereignisse in Dalmatien allenthalben ebenso gedrückt wie reizbar und diese Empfindlichkeit macht sich besonders in Bezug auf die Abwesenheit des Kaisers und der dirigirenden Minister während einer solchen Krisis geltend. Die Vescher radicalen Journale „Hon“ und „Neuer freier Logh“ fragen geradezu, ob denn wieder Niemand den Muth gehabt, vor den Monarchen zu treten und ihm zu sagen: „Herr, wenn Du von der Eröffnung des Suez-Kanals zurückkommst, wirst Du einen großen Kanal des Blutes gießen in das Haus eröffnen“. Bei diesen Blättern steht es fest, daß in des Kaisers Abwesenheit die Militärpartei den Koffland in Cattaro, ebenso wie 1848 Windischgrätz die Erhebung Jellacic, bemutht, um den Fuß in den Steigbügel zu setzen und die Verfassung über den Haufen zu werfen. In Prag wiederum sind die Czeken außer sich, daß sie die Abwesenheit des Kaisers, wie sie sagen, der Willkür der deutschen Minister aus Gnade und Ungnade preisgeben, und drohen im „Marobni Listy“ mit bitren Worten: „nach Wien zu kommen und die Minister beim Kragen zu packen.“ Selbst der „gemüthliche“ Wiener Spiehbürger fragt halb kläglich, halb ironisch, ob denn das solche Eile gehabt wenn er sieht, daß Se. Majestät dem Franz-Joseph Orden eine neue Klasse „mit Stern“ hinzugefügt, um die nöthige Menge Decorationen für die Orientreise zur Verfügung zu haben! — Die neuesten Nachrichten aus Zara lauten: Die aus 30 Mitgliedern bestehende Deputation, welche bei dem Statthalter von Dalmatien erschienen ist, um die Unterwerfung eines Theiles der Insurgenten anzubieten, hat erklärt, daß die Erhebung nicht durch die Landwehrfrage, sondern durch serbisch-slawische Aufstachelung veranlaßt worden sei. Popen und andere Agitatoren hätten das Volk fanatisirt und fremde Hülf in Aussicht gestellt. Die Insurgenten seien entmuthigt und uneinig. — Die kaiserlichen Truppen werden weiter vorrücken.

Wien, 3. November. Die „Presse“ meldet: Auch der District Ubi westwärts von Rifano, hat seine Unterwerfung angekündigt. Die Insurgenten hatten im gestrigen Kampfe vor Sutoara 30 Tödt und 100 Verwundete. Ihr Widerstand scheint durch Abnahme der Zugänge und durch die Haltung Montenegro's gebrochen. — Zara, 3. November. Gestern Nachts 12 Uhr brach mutmaßlich durch böswillige Brandlegung in einem von der Commun beigefestigten Handmagazin Feuer aus. Die daselbst aufbewahrten Versetzungsgeschäfte: 200 Ctr. Sped, mehrere Centner Zucker und Kaffee, gingen durch den Brand zu Grunde. — Cattaro, 3. Novobr. Die feste Stellung der Insurgenten bei Sisc ist von den kaiserlichen Truppen nach mehrstündigen hartem Kampfe ohne bedeutende Verluste erklümt worden. Die von Oberst Fischer und General Dormus befehligten Brigaden haben diesen Kampf bestanden. Neue Unterwerfungsanträge sind von den Insurgenten gemacht worden. Die Montenegro'ser verhalten sich neutral. Dr. J.

Frankfurt, 2. November. Das Erdbeben am Montag Morgen um 4 Uhr rief in einer Verhäuung auf der Bodenheimer Anlage eine erst erstarb, dann heitere Scene hervor. Bei der Erschütterung fielen nämlich die in einem Kleiderstraßen stehenden Spazierhölzer polternd wider die Thüre. Der betreffende Familienoater, welcher glaubte, es habe sich Jemand in dem Schranke versteckt, stürzte zu seinem Schreischiff, ergriff einen Revolver und feuerte zwei Schüsse durch die Schranke. Sämtliche Hausbewohner liefen zusammen, da sie glaubten, es hätte sich Jemand erschossen. Der Schrank wurde nun geöffnet und es zeigte sich, daß die beiden Augen ein Paar schwarze Hosen und einen Ueberrock, aber keinen Dieb getroffen hatten. Die Schüsse hatten jedoch die Aufmerksamkeit der Nachtwächter erregt und es stellten sich im letzten Moment auch diese ein und wurde der Betreffende wegen unerlaubten Schießens und Störung der öffentlichen Ruhe notirt.

Paris, 2. November, Abends. Heute, am Allerheiligen-tage, hatte sich eine große Menschenmenge auf den Kirchhöfen eingefunden; das Grab Roubin's wurde mit Kränzen geschmückt, doch hat keine Kundgebung stattgefunden und die Ruhe ist nirgends gestört worden.

London, 1. November. Der Marquis von Desminster ist gestorben. Der Verstorbene stand in dem Rufe, der reichste Mann Englands zu sein; sein jährliches Einkommen wurde auf 500,000 bis 600,000 Pfund Sterling veranschlagt. Der Grundbesitz der ganzen Umgegend von Belgrovin (des reichsten Quartiers in London) war von seinem Großvater um Mitte des vorigen Jahrhunderts angekauft worden. Damals war die ganze Strecke ein einziger Sumpf, aus dem sich in der zweiten Hälfte des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts nach und nach das elegante London erhob. Binnen wenigen Jahren werden die langen Pachterträge für diesen Grundbesitz erschöpfen und mit ihm fallen dann die sämtlichen darauf erbauten Häuser an den jetzigen Marquis zurück, dessen Vermögen sich hierdurch vielleicht verdoppeln wird.

* Strenger Winter in Aussicht. Verschiedene Anzeichen, so schreibt man aus Oesterreich, deuten darauf hin, daß wir heuer einen langen, schneereichen Winter haben werden. Die Bäume wachsen heuer sehr zahlreich, die Ebereschendäume glänzen roth von Früchten und die Nadelholzwäldchen gewahren einen eigenthümlichen Anblick mit der Unmasse von Zapfen, welche die Wipfel der Bäume zieren; Drosseln und Bienen durchziehen zahlreich die Wälder, und auch die blühende Heide deutet auf einen strengen Winter.

mitt. 10 Ufel
der Herren
in 8 5 des
Berthold's betr.
Abg. Dehm-
stragsgesetz
ritten Depu-
ermann und
in Wechsel-
Zusammen-
Vizepräsident

an der „A.
allenfalls
macht sich
ers und be-
halten. Die
reier Lloyd“
Ausz gehabt,
Herr, wenn
mußt, wirft
aufe eröffnet
des Kaisers
taro, ebenso
ht, um den
g über den
gehen auf
sagen, der
ine preiden-
n Worten:
Ragen zu
ürger fragt
ie gehalt?
Ordn eine
jige Menge
haben! —
as 30 Mit-
thaler von
des Theiles
ebung nicht
ische Auf-
Agitatoren
st gestellt.
Die Kaiser-

Auch der
terwertung
n Kampfe
schr Wiber-
ie Haltung
Gestern
Brandleg-
nimagazin
egenstände:
er, gingen
vdr. Die
Kaiserlichen
bedeutende
und Ge-
Rampf be-
en Insur-
halten sich

Montag
r Boden-
vror. Bei
erschränke
er betref-
sich

tersele-
tischöpfen
ngen ge-
und die

siminifer
r reichste
urde auf
ht. Der
reichsten
m Mitte
war die
weiten
nach und
Jahren
sich ers-
erbauten
igen sich

ne An-
in, daß
werden.
nämme
erwähren
Zapfen,
Biemer
e Saide,

Der Kalender des Lehrer Hütkenden Boten*)
ist dies Jahr wieder vortreflich gerathen. Die Erzählung
Schwarz Gold Gold ist voll Anmuth und Kraft, die Dar-
stellung der Thatigkeiten klar und gebiend. „Die müssen
weil“ ist ganz flatternd, wie er lebt und lebt und wird wohl
seu Gesicht erst lassen. Konstanzer Zeitung.
*) In haben bei allen Buchhändlern und Buch-
bindern.

Schlafrocke!

nur gut und billig in der ersten Dresdner Schlafrock-
Fabrik von
S. Meyer jun.,
Frauenstraße 4 und 5.
vis à vis Herrn C.G. Klepperbein.

Oscar Renner,

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt als besonders fein
Feldschlösschen-Märzenbier.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a,
Sprechst. Nachmitt. v. 2—3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Restaurant
Berliner Weißbier-Galle,**
Nr. 9 kl. Brüdergasse Nr. 9 vis à vis dem kron-
prinzlichen Schloss,
empfiehlt ein feines Glas Weisbier und feines Selbstbier-
chen-Bier, sowie vorzügliche Weine.
Jeden Morgen Stammfrühstück, warm a 2½ Ngr.
und kalt 2 Ngr.
Mittagslich und andere beliebige Speisen
zu jeder Tageszeit.
Bewachungsvoll
Friedrich Zimmermann.

Alberts-Bad, Bade u. Feinfachheit, Dresden, Ostra-
allee 34, Wannen-, Donche- und
Hausbäder zu jeder Tageszeit. Dampfbäder f. Herren
Sonn- u. Mont, Mittw. u. Freit. v. früh 8—1 u. Sonnab. v.
früh 10—1, sowie alle Tage Radm. v. 3—8 U. Für Damen
Dienst u. Donnerst. v. früh 8—1, Sonnab. v. früh 7—10 U.

**Atelier für künstliche Zähne
und Zahn-Ersatzstücke etc.**
werden bei möglichem Breiten nach neuester Erfindung natur-
getreu völlig schmerzlos eingeseht:
Pragerstraße Gustav Menzner, Dentiste.
Nr. 39.

Speise-Haus Moritzstraße 12 prt. Therese Köhne.
Für Damen wird auch prt. recht's gerbr.

Dr. med. Fr. Herrflotisch
wohnt jetzt
Mathildenstraße 6, erste Etage.
Durch Anwendung der fast wunderbar wirkenden neu ent-
deckten
vegetabilisch-elektrischen Heilmittel
werden sowohl alle Schmerzen und Wundungen in kürzester
Zeit gehoben, als auch alle chronischen Krankheiten geheilt.
Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11 Uhr.
Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Roß-Wein-Brunsch,
a Flasche 17½ Ngr., Kanne 17½ Ngr. empfiehlt
Ferdinand Vogel. Breitestraße
Nr. 21.

Augenheilanstalt v. Dr. K. Weller 1. (Sprechst.)
Prager Str. 42, von 10—12.
Für geheime Krankheiten
bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. St.
Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
C. Kox jun., früher Kollarist in der K. S. Armee.
Dr. med. G. Neumann, Spec.-Krit für Geschlecht- u. Haut-
krankheiten. Freib. Platz 21a. Sprechst. 8—10 U., 1—4 U.

Former

Anden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Barnowitz.

Damen

Welche ihre Niederkunft in Zurückge-
jogenheit abwarten wollen, finden an
jeder Zeit freundliche Aufnahme bei
Gebarme Bauer in Pforta u. st.

Billard!

Ein gutes, deutsches Billard ist nicht
zu leicht zu verkaufen: kleine
Flegelgasse 24.
Schaffstiel v. 2 Tbr. 15 Ngr. an.
Federstiel v. 2 Tbr. 15 Ngr. an.
Gläser-Hauschuh o. 15 Ngr. an.
Sowie billige, warme Damenschuhe

Carl Rüger,

Scheffergasse Nr. 24.

Ein massives Haus

in sehr guter Geschäftslage der Alt-
stadt-Dresden, soll für den festen Preis
von 20.000 Thlr. verkauft werden.
Kaufinteressenten wollen ihre Adressen
im Comp. der Sa. obigen Bescheid
unter v. niederlegen.

Frisch geschossene Wald-Hasen

werden geschlachtet, sowie auch Mehlbrot
und Mehlkuchen billig verkauft;
Webersgasse 25, part. 2. Etage links

Frische eckige Kleier Sprotten,

Frische eckige
Frankfurter Brühwürste,
Frische eckige
Teltower Rübchen,
Echtes Magdeb. Sauerkraut
empfiehlt

Carl Freisler,

Altmatt Nr. 13.

Frankfurter Brühwürste

(eignes Fabrikat)
empfiehlt als etwas Außerordentliches
J. C. Hübner,
12. Poststraße 12

Ein flottes Material- waren-Geschäft

in oder bei Dresden, wird von einem
Jungen, demit einem Kaufmann zu
kaufen gesucht.
Geht Absehen beliebe man unter
F. G. Nr. 30 in der Expedition d.
Bl. niederzulegen

Ein Flügelleine Hace-Zaunen,

Mädchen, Knaben, u. Knab.
Arbeiter, sehr schön, sind sofort billig
zu verkaufen. Näheres große Bräu-
berggasse 11, part.

Compagnon= Gesuch.

Für ein der Concurrenz nie
unterworfenen Geschäft, realer Werth
über 100.000 Thlr. ohne Schulden,
soll ein eintätiger Compagnon
mit 15—20 Tausend Thaler zur
vollen Hälfte bestellt sein. Mehrwinn
75% Einzahlung, sowie die Begehrig-
keit hat. Rest
Offen in unter Compagnon 117
tara co in der Exped. d. Bl.

Ein Herrenpelz

ist zu verkaufen, passe d. für einen
Ruhiger. Sonnenstraße 45, part.

Ein junger Mann, mit ten besten Wissenschaften versehen, der schon einige Zeit im Mannfactur- und Con- fectur-Geschäft thätig war und für seinerer Geseht hat, sucht pr. 1 Jan. 1870 ähnliches Engagement. Offerten bitte gefälligst **R. E. 22** poste rest. Liegutz (eingehenden)

Magdeb. Sauerkraut

empfiehlt billigst a Quid. 9 St.
August Winter,
Mühlstraße 10, bei des Obertraben

Näherarbeit auf Doppelstuhl- Maaschine, wird solid und billig aufgeführt: Maschinenhandl. 2, 1, 1.

Citronen.

**H. Malaga pr. 100 Stk 3 Tbr.
1 Tbd. 12 Ngr.
Stk 12 St., empfiehlt
Charles Böse,
Mühlstraße Nr. 12.**

Ivorzüg. Pianoforte,

Sophab. Flügel und Stühle sind
billig zu verkaufen: Seestraße 17, 2.

Zum Selbst-Modiren

vorbereitete Porzelle, zu Selbst-
macharbeiten sich ganz vorzüglich
eignend, empfiehlt
**Louis Uderstadt,
Pragerstraße 1.**

Vorräthig bei C. E. Dietze,

Frauenstraße Nr. 12:

Unentbehrlicher Rathgeber für das
Veden in und außer der Ehe. Auf-
richtige Belehrung über die Ge-
sundheitverhältnisse des Menschen,
die Erhaltung der Gesundheit im
epheischen und auferbethelichen Veden,
die Schutzung gegen geheime Krank-
heiten und die Stellung selbstverschul-
deter Schwachen von Französisch-Boo-
stone Fsg. Broch 9 Sgr.
— Die Selbstbeschäft. Befreiung
ihrer Ursachen und Folgen. 4 Sgr.

Ein Drechslergeselle,

guter Arbeiter, wird gesucht: Frei-
bergstraße 18. W. Wähler

Eine kleine Schankwirtschaft

mit Beherdung, in einem kleinen Hause
der inneren Stadt gelegen, wo keine
anderen Mieber sind, ist billig mit
Alimenten 3 Centar zu verkaufen.
Adressen werden unter **V. Z.** in der
Exp. d. Bl. angenommen.

4 Verkäuferinnen

für Schnitt und Materialwaren-
Geschäft gesucht. werden ge vcht durch
Deutere Industrie-Bureau, We-
berggasse 19.

Nähmaschinen - Na- deln, prima Qualität in jeder Art, acht engli- sche Nähmaschinen in allen Größen, 100 St. 3½ Ngr., und 25 St. 1 Ngr., bezgl. prima Qualität, 25 Stück 4 und 2½ Ngr. bei **H. Blumenstengel,** Nr 5 Seelöss-Strasse Nr. 5.

Zur gütigen Beachtung!

Um die in der Zerstörung und wie
bei polen in Westbränden vorkom-
men, erhalte in mir, meine geübten
Kunden besonders darauf aufmerksam
zu machen, daß mein
Colonial-Warren-, Tabak-,
Cigarren- und Produk-
ten-Geschäft
sich nur
11 gr. Brüdergasse II
„zum goldenen Adler“
befindet.

Albert Herrmann,

at. Brüdergasse 11, a. gold. Adler

Soph's

Kantinen u. Antikali,
billig zu verkaufen:
Kreuzstraße 2, 1. Etage rechts.

Cartonagen- Arbeiter

zum sofortigen Antritt ge-
sucht.
Adressen sind unter „T. S.“ in
der Exped. d. Bl. niederzule-
gen.

Reisender.

Für Stelle und Goster kann sofort
einen jungen Mann günstig placiren
G. Schirmer, am C. 17, 1. Et.

Pension.

Eine gebildete Dame, welche in jeder,
angenehmer Lage Dresdens wohnt,
wünscht lange Mädchen, welche noch
die Schule besuchen, in liebevoller Auf-
sicht und Pension zu nehmen.
Näheres zu erfahren in der Exped.
d. Blattes.

Ein 6-octaviges Pianoforte, gute Stimmung haltend, sowie eleган- tem Neuere, ist billig zu verkaufen: Mühlstraße Nr. 26, 4 Treppen links.

4 Stück Arbeitspferde

sind zum Verkauf: Webergasse 24.

Bomeranzen

bitter, zu Vichhoff, empfiehlt billigst
E. W. Wagner,
Reumatt 41

Einbrumflöhere Cassa- Schraffe, gegen Feuer- Gefahr geschützte, mit unentbehrlichem Bor- richtung, eiserne Cha- poullien, sowie alle dieses Geschäft einschlagende Arbeiten an dieser un- ter prompter und billi- ger Ausführung

C. Engemann, Schlosser,

Mühlstraße 10, zunächst
dem Baugwerth

Brautfränze

neuerer Facos, Souquet, Palm-
zweige, bei
E. W. Wagner,
Reumatt 4

Schreibtisch, 500 Raster welches, unters, freies Schreibtisch aus den Königl. Waldungen, der Ober- forstmeister Grödenburg, Sud zu ver- kaufen und werden abgegeben bis zu einer Kiste, pro Kiste franco Dres- den 5 Tbr. 10 Ngr. Näheres mündlich oder schriftlich bei **G. Krepichmar,** Stifftstraße 10, 3. Etage.

Gummischuhe

werden schnell und gut reparirt: Frei-
gasse 2, 3. Et. rechts

Große Oberkerze 32, 1. Etage links sind ein Paar Kägen zu verhandeln.

Gebrauchte Kindersagen

wird zu gefauft: Postenstraße 26 part.
Eine nicht zu große
Restaurations
in der innern Altstadt, recht Verhält-
nisse halber billig zu verkaufen.
Werthe über bittet man unter **H.
K.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Thee,

von vorzüglicher Qualität, empfangen in
Originalpackung, und empfiehlt pr.
Stund 1 Tbr bis 2 Tbr. 15 Ngr.
Charles Böse,
12 Mühlstraße Nr. 12,
(Grobe Kofche werden abgehoben zu
Rund-Weisen.)

Fabrik-Verkauf.

Eine kleinere Fabrik, mit einer Dampf-
Machine von 10 Pferdekr., in der
Räbe von Halle a. S. soll sehr preis-
würdig, mit 1500 Thlr. Anzahl, ver-
kauft werden und können die Verkauf-
gelde längere Jahre darauf stehen
bleiben.
Näheres unter **M. M. 5** poste rest.
Babobf Halle a. S.

Ein vorzügliche Mühle,

sowohl Hand als, als auch Wassermühle,
in ansehnlicher Lage von Halle und
Leipzig, mit sehr festem Gehalt und
forcer Wasserkraft 8 Mähl und 2
Schlängeln, Dehnühle u. f. w. Alles
sehr gut conservirt und im besten Stande,
soll Familienverhältnisse halber sehr
preiswürdig, mit ca. 10.000 Thlr. An-
zahlung, verkauft und über eben wer-
den. — Auch habe ich noch eine ähn-
liche Mühle in derselben Lage, eben-
falls sehr preiswürdig, mit ca. 6000
Thaler Anzahl, zu verkaufen und können
die Rest-Kaufgelde länger Jahre
darauf stehen bleiben.
L. Finger in Halle a. S.

Sie auf einem Bahnhofe ein-
gerichteter
**Holz- u. Kohlen-
Geschäft,**
verbunden mit Baumaterialien-
Handlung u. f. w., ist einschließ-
lich solid erbauten Niederlag-
u. Stalgebäude vrandeuerungs-
halb- u. preiswürdig zu verkaufen,
Näheres durch **A. Methner** in
Laubdorf bei Goldig. (Mündlich
nur Sonntag zu sprechen.)

Kleider- zeuge

in Woll und Halbwolle, rein-
wollner Hops, Waich 17½ Ngr., für
12 Ngr., schwarze gefärbte Sachen,
4 breit, 5 Ngr., leichtere 3 Ngr., 6-10
wollener ½ breiter Schott für 4 Ngr.,
reinerwollener 7½ Ngr., in Baum,
Schreibgasse 18, nur eine Treppe.

Ein in d. d. d. c. t. v. welches schon bei
einem Schneider genäht hat, sucht
recht. Adressen abzug. M. n. Nr. 23,
Eingang Goppg. im Band- u. Zwilag.

Ein Mühle

mit 4 Mahlgängen und 1 Steingangs-
gang, bester Bauart und ausdauerndem
Wasser, in der Nähe einer gewerblich-
chen Stadt, ist sofort unter annehm-
baren Bedingungen zu verkaufen.
Näheres beim Schuldverth **Karl
Köhne** in Riesa

Carl Schneiderin, gebl. in der
feinsten Damen-Garderobe sucht
noch mehr Beschäftigung Weiberrh. St.
Nr. 19, 1 Et. rechts 4 Tre.

Neue marinirte Sens-Perlinge

das Stück 5 Pfennig, vorzüglich von
Weichmaas, bei Abgabe einer Schüssel
das Stück 2½ Ngr. empfiehlt
Julius Glajus,
Neustadt, am Markt 1.

Ein jung r Mann, welcher nach
Brasilien
auswandern und dort anpflanzen will,
sucht einen Gefährten unter **Z.
Expedition** d. Bl.

Zehntausend halber und ein Hund- Baum- und ein Wabagoni- gute Sophia mit reinen wollenen Bezug zu verkaufen

Junge Damen können das Retou- chieren gestrichelt erlernen u. darin Beschäftigung finden im photogr. At- elier bei **M. Steffen-Groth,** Altenstraße vs a-vis von Nr. 1.

Masthammelfleisch,

das Stk. 35 Pfg.
M. Angermann, Webergasse 27

Ein Band- und Zwirngeschäft, oder ein kleines Haus, welches sich dazu eignet, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **T. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

8 bis 12,000 Toner
mit 2100 Steuer-Einheiten auf ein
Gut als erste allseitige Hypothek
werden gesucht durch **Carl Schmiedel,**
Dresden, große Weißnerstraße 7.

Ein junger schwarzer Pudel, edle Race, ist zu verkaufen: Dippoldsdorfer Platz Nr. 9, beim Hausmann.

Conditionen-, Stellen- und Dienstsuchende jeden Be- rufes placirt unter soliden Bedingungen prompt

Heinr. Wiegner,
Altmatt 7, 1. Et. Flüg. Schöffergasse 24.

Aechte Ungarweine,

von 12 Ngr. an per Bout.,
empfiehlt die
**Ungarwein-Handlung,
Wein- und Frühstücks-
Stube**
von
Ernst Bramigk,
8 Victoria-Strasse 8
Haupt-Dépôt
der Siebenbürger Wein-
producenten- u. Export-
Gesellschaft.

Billig zu verkaufen

Baum- und Glasverste. 1 Schreib-
Bauch- u. Kleider-Schreier, Sopha,
Stühle, 2 Lüge-Bänke mit Matratze-
Stiate, Spiegel Schöffergasse 21, 1.

Dienstag den 16. November 1869
Abend 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe

CONCERT

von
Joseph Schild,

Großherzogl. Weimarer Hofopernsänger,
unter gütiger Mitwirkung anderer ausgezeichneten künstlerischer Kräfte.

Nummerierte Billetts a 1 Tplr. 10 Ngr., bedingte unnummerierte a 15 Ngr., freie Stehpilge a 15 Ngr. sind von 9-11 und 3-6 Uhr zu haben in der Kunst- und Kunstalien-Handlung von R. Friedel, Schloßstraße 17.

Heute Freitag, Abends 7 Uhr, Hotel de Pologne.
Fünfter Vortrag

von
Rudolph Genée:
Lessing's
Nathan der Weise,
(Einem antiken Mythos, Medea und Dana, Kallisto und Demophoon; Tempelherr und Richter; der Held, Saladin und Nathan.)
Dann: Lord Byron's
Mazeppa.

Billets a 20 Ngr. und 12 1/2 Ngr. (drei Karten 25 Ngr.) sind in der Kunst- und Kunstalien-Handlung und beim Quartier zu haben.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute: Grosses Concert,
ausgeführt von Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit seiner Capelle.
Orchester 30 Mann, Streichmusik.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Caffee.
Morgens Soirée musicale.
J. G. Warschauer.

Salon variete.

Heute Singspiel-Concert und Vorstellung
unter Direction der Herren J. Dreßler und E. Wahlfahrt
mit den oben engagierten Mitgliedern
Für Aufführung kommt unter anderem:
Romane aus: Das Nachlager von Granada. Der türkische Schneider.
Ein Verlangen: Duet aus Die Maestros. Der politische Gaunersucht.
Die Räuber von heututage.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr.
Täglich Sing-Spiel-Concert und Vorstellung.

Zum Kirmesfest in Pößendorf.

Sonntag den 7. und Montag den 8. November Tanzmusik.
Dienstag den 9. November

I. gr. Extra-Concert

vom Königl. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter
Herrn August Böhme
mit dem Artillerie-Trompeterchor.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Caffee.
Nach dem Concert: Ballmusik. Friedr. Häbia.

Salon Victoria

am Böhmischen Bahnhofe.

Täglich
Großes Concert und Vorstellung
ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des
Herrn Musikdirector Pohle und dem gesammten neu
engagierten Künstlerpersonale.
Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern zahlen die
Hälfte des Entree.

Zur Eintracht

15 Luvarander
Raße 15, heute
grosser Karpfenschmaus
wer freundlich einladet. Th. Gottschall.
Nächsten Sonntag und Montag Kirmes
in Niederpohrik beim Gastwirth Schmidt.
Son 4 Uhr an Tanzmusik. Neubaden Kuchen bekommt Jeder ein Stüd.
Heute Schlachtfest und Wurst-Turtle-Suppe
in Kaltz.

Gasthof zu Leuben.

Sonntag den 7. November Kirmesfest, wozu ergebenst einladet
Moritz Friedemann.
NB. Omnibusse geben um 2 und 3 Uhr vom Pirnaischen Platz
ab und Abends zurück. Der Obige.

Die Dampfbähre betreffend

Der Dienst der hiesigen Dampfbähre beginnt vom 3. d. M. an früh 6 Uhr
und endet jeden Abend 6 Uhr, Sonn u. Festtag 7 Uhr. Vor und nach dieser
Zeit Ueberfahrt mit Gondeln.
Die Verwaltung
Julius Friedrich, Vorstand.

Restauration am Central-Bahnhof
empfiehlt täglich von früh 9 Uhr an frische Bouillon sowie guten
Mittagsessen. Kühlungsvoll K. Hildebrand.

Gewerbe-Haus- Restauration.

Den Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, veranlaßt ich von
heute an auch Felsenkeller-Lagerbier zu
Schichtmaßvoll O Guhrmüller.

Salon Agoston

in der vor jedem Unwetter geschützten, gut geheizten neu erbauten Wetter-
bude auf dem Palaisplatz
heute Freitag den 5. November
Grosse Vorstellung,
Anfang 7 1/2 Uhr.
Magie, Physik, Illusion.
In jeder Vorstellung:

Die Erd-, Luft-, Feuer- und Wassergeister

oder
die Kobolde des sächs. Erzgebirges,
sowie Auftritte der weltberühmten Gymnastiker
Gebrüder Montenegro aus Madrid,
genannt „Die Säbne der Luft.“
Zum Schluß jeder Vorstellung:

Chromatische Charactaractapocile,

das größte Prachtwerk neuester Zeit, mit der Korallen- und
Delphinen-Insel der Wasserfliegen.
Silberverkauf zu dem bekannten Preis u. bei dem Kaufman. Curt Albaum,
Schloßstraße, beim Oberfeiler a. d. Sch. 4631, sowie v. 10-12 u. 2-4 Uhr
an der Caffee des Salons.
Anfang 7 1/2 Uhr. Casseneröffnung eine Stunde früher.
Wochentag Sonntag ab: Grosse Vorstellung, 7 1/2 Uhr Abends.

Dr. Wilhelm Jordan

legt seine Nibelungen-Rhapsodien vor
Freitag 5. November 7 Uhr Abends
im Königl. Zwinger-Saale

und wird an 8 Abenden, Freitag 5., Dienstag 9., Freitag 12. November,
frei vorgetragen. Anfang 10 1/2 u. 6 u.

Silberbrant's Heimkehr

und an einem Viertel, welches vollständig vorbehalten, eine von kleinen
Tafeln gewöhnliche populäre wissenschaftliche Darstellung der Zukunft und
Veränderungen der Nibelungen Sage und Geschichte des mittelalterlichen
Nibelungen-Vieles, verbunden mit Recitation eines Liebesliedes des alt-
.cunischen Hildebrands-Liedes und einiger Strophen aus Beowulf.
Nummerierte Abonnements auf drei vier Porträte a 2 Tplr., nummerierte
Eintrittskarten a 20 Ngr., nicht nummerierte a 15 Ngr., Gallerie a 10 Ngr. in
der Königl. Hofbuchhandlung von S. Wurzbach.
Die aufseehenden Sortenkarten bleiben gültig.

Muskalisches.

Aufgefordert von mehreren Fremden musikalischer Bildung und auf-
gefordert von Odunern und Leischnern junger Talente, werde ich auch in
diesem Winter unterstützt von künstlerischen Kräften, namentlich von Sänge-
rinnen aus meines Vaters, Friedrichs Hof's, Schule, mit meinen Pianoforte-
Schülern drei öffentliche Produktionsübungen veranstalten, wie sie sich
schon mehrere Winter der allgemeinsten Teilnahme und des reichsten Be-
falls erfreuen konnten. Zur Erlangung der nicht unbedeutenden Kosten ist
für alle drei Abende zusammen ein Abonnement zu 1 Thlr. und zu
20 Ngr. — für Familien besonders günstig, — eröffnet worden, dessen
Zahlung in der Musikalienhandlung von S. Hoffmann, Seitzstraße, Albin-
straße 101, stattfindet und welche auch über Kabinets Kassierer ertheilt wird.
Der erste Abend findet Donnerstag den 18. Novdr. in Reinhold's
Saale statt.

Alwin Wieck, Professor

Nur wenige Tage! Cyclorama

heute und folgende Tage Gewandhaus I.
Historische Scene von Berlin nach Dresden durch die Sächs. Böhm.
Schweiz, Prag, Wien, Salzburg, Reichsgaden, Kaisersberg, in
44 Bildern gemäß von W. Horn.
Anfang 10 Uhr. 1. Bild 7 1/2 Uhr, 2. Bild 5 Uhr, 3. Bild 2 1/2 Uhr.
Kinder zahlen die Hälfte.
Casseneröffnung 10 1/2 Uhr. Anfang 11 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Billetverkauf Sonntag von 10-12 Uhr: Gewandhausaal erste Etage.
Emil Römmler.

Bazar-Keller.

Heute grosse humoristische Soirée von den Komikern S. u. L. i. d.
Berat und Marie Carajoral. Anfang 6 Uhr.

Plattdentscher Verein „Scharf Murr.“

Feier zum Geburtstage
des plattdentschen Dichters Friß Reuter.
Sonntag, den 7. November, Abends 7 Uhr, bei Helbig.
PROGRAMM

1. Einleiten der Vorträge: Ueber die Berechtigung und Nothwendigkeit des
Studiums der plattdentschen Sprache.
2. Reuter's Leben und Werke. Biographisch-literarhistorische Skizze.
3. Vorträge aus den Werken Friß Reuter's.

Indem wir zu obiger Feier unsere sämtlichen Mitglieder, sowie alle
Freunde plattdentscher Literatur hiermit freundlichst einladen, bemerken wir,
daß die Karten hierzu für Herren und Damen in der Buchhandlung von
George Gilbers, Seitzstraße 15, unentgeltlich zu haben sind und eben-
falls auch die Anmeldungen zu dem nach den Vorträgen stattfindenden
Souper, a 15 Ngr., entgegenzunehmen werden.

Der Vorstand,
Docent Th. Neemann, Vorsitzender.

Bei Beginn der Winterferien empfiehlt geehrten Herrschaften, welche zum
Bergnügen malen, sowie auch zu Unterrichtszwecken, die
Leih-Gelegenheit
für Oel-Gemälde und Aquarellen,
(nicht Colorirte) gegen geringe Vergütung gütlicher Beachtung.
Reitstadt, Markgrafstrasse 23, III., Emilbudwinke.

F. Dobos,

Sühneraugen-Operateur,
am See 23 prt.

Thee chines.,

Vorzugliche Sorten Peccoblanen,
Souchong, Imperial a. s. r. v.
Sollten zur geneigten Abnahme in
1/2 und 1/4 Pfund Packungen zu Engros-
Preisen beständig empfohlen.
Lüder & Leidloff,
Königsstraße 20.

Kopie, Chinapapp
werden von ausgedehnten Partien
Waldenstraße Nr. 55, 1. Etage sehr
billig angesetzt.

Nichtz übersehen.

Eine bedeutende Quantität beste
Waldenburger Mehl a 40 Ngr. und
Weizen a 20 Ngr. und 4 Ngr. im
Scheffel billig zu verkaufen zum
Beifuss, an der Wasserleitung
von S. Breier, Antonplatz Nr. 15.

Heiraths- Gesuch.

Ein ein gebildeter junger Mann, 25
Jahre alt von angenehmem Aussehen u.
wohl thätig, sucht da dieselbe Meiselsch
sich auf diesem Punkte nicht ange-
nehmlichen Dinge im Voraus als
Voraussetzung Bedingung war er-
forderlich in leiblichem erwerdlich und
bürgerlich Bildung dasselbe vertritt. Ge-
eignete Damen wollen vertrauensvoll
ihre werthen, wenn auch anonymen
Anschreiben bis zum 9. d. M. unter
A. Z 50 in der Exp. d. Bl. niederl.

Reelles Heiraths- Gesuch.

Ein Witwer in den besten Jahren,
gesund und kräftig, dessen drei Kinder
bereits auswärts des Hauses selbst-
ständig verheiratet sind und der Inhaber
eines kleinen Geschäftes u. eines kleinen
Gauds und Neigungsverhältnisse ist, sucht
auf diesem Wege eine Verheirathete,
Witwe oder ältere Jungfrau, von
gesundem und solidem Charakter. Ver-
dammnis ist nicht erforderlich, und wenn
solches vorhanden, wird dasselbe nach
Abwägung hypothetischer sich gestellt.
Damen, welche darauf reflectiren,
werden ersucht, ihre werthe Karte,
womöglich mit Photographie unter
N. 2. Nr. 10. in der Exp. d. Bl.
niederzulegen.
Strengste Discretion wird zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein Frauenteil im Alter von 20
Jahren, fein gebildet und angenehmen
Aussehen, gut belehrt, dauernde Stel-
lung u. im Besitz eines ansehnlichen Ver-
mögens sucht recht baldig eine Verheirathete
gedienten im vollkommenen Alter, von
gutem Charakter, sowie häußl. Sinn.
Zubehör ist nicht in der Frage, bei-
sondere anständlichen zu machen und
wünscht sich auf diese Weise zu ver-
heiraten. Man bittet um Lieblichkeit
unter Angabe der Verhältnisse u. Ver-
sicherung der Pöbel, unter W. K.
W. 2. poste rest. Arnheim einzuweisen.

100 Thaler

werden sofort gegen genügende Sicher-
heit und 10-15 Proc. Zinsen auf ein
Jahr zu übergeben gesucht. Erste
Anfragen beliebe man unter N. S.
100. niederzulegen.

Besatzarbeiten an Decken, Kissen, Stuhlbezüge, hält vorräthig und empfiehlt billigt das Polstergeschäft von F. Landau.

Ein tüchtiger und fleißiger Melde-
schreiber findet dauernde Arbeit in
der Maschinenfabrik von Gebrüder
Hampel, Papiermühlensasse 14

Balmweige,

Bonau 10, Kränze, sowie alle Kinderer
gekennzeichnet u. billigt, Balmstr. 49.

Ein Posten
Roggen- und Weizenkleie
ist zu verkaufen, Marktstrasse 42,
in der Bäckerei.

Eine Beamtenswitwe sucht ein
Logis
von Stube und Kammer nebst Küche.
Offerten unter F. R. Exp. d. Bl.

Zu einem Geschäft wird es feiner
3 Mode unterworfen ist wird ein
fähiger Theilhaber mit circa 2000
Thlr. gesucht.
Offerten unter T. B. Exp. d. Bl.

Von einem Rittergute, eine Stunde
von Dresden entfernt, können Ver-
änderungsbedürftig
200 Kannen Milch
oder Sahne
abgelassen werden.
Adressen bittet man in der Exp. d.
Bl. unter R. R. niederzulegen.
Darauf zwei Beilagen.